## Wo die Bündertrauben wachsen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 55 (1929)

Heft 51

PDF erstellt am: **26.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462684

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



"Und übrigens, herr Meier, machet Sie zerscht bi Ihne diheime Ornig!"

## Wo die Bündnertrauben wachsen . . .

Der Große Rat in alt Fry Rätien hat fürzlich eine größere Summe für die Förs berung des Weinbaues bewilligt und in der gleichen Sitzung eine noch größere Summe für die Trinkerfürsorge und die Bekämpfung des Alkoholmißbrauches ausgesetzt. Darauf

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier

Buffet Enge
zurich Inh.: C. Böhny
Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

protestierte in heller Empörung ein rätischer Abgeordneter dagegen, daß man einerseits den Weinbau unterstütze und andererseits die Abstinenz fördere; das eine schließe das andere aus. — Da wir annehmen, der gute Mann habe sich nicht etwa deshalb entrüstet, weil die Abstinenz gefördert werden soll, sondern weil der Weindau unterstützt werde, so möchten wir sein logisches Gewissen beruhigen und ihm sagen, daß seine Schlußsolgerung für das rätische Land nicht zutrifft, denn der Bündner Wein wird bestanntlich ins Flachland exportiert. Wenn

die Bündner dafür Beltliner trinken (und Brissages rauchen), so kann der Große Rat nichts dafür; jedenfalls hat er nicht die Beltliner Trauben subventioniert. — Und dann kann man ja aus Trauben auch alskoholfreien Wein machen.

Trinft Schweiger. Bitter

